

Leseprobe



Reinhard Abeln

Das christliche Hausbuch für die Advents- und Weihnachtszeit

Spiele, Lieder, Geschichten, Bastelideen, Dekoration

120 Seiten, 20 x 22.5 cm, gebunden, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos

ISBN 9783746252643

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2018

Reinhard Abeln

DAS CHRISTLICHE HAUSBUCH

für die Advents- und
Weihnachtszeit

benno

Inhaltsverzeichnis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-5264-3

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

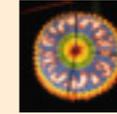
Einbandgestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Layout und Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (E)



Advent und Weihnachten in der Familie

6



Bischof Martin – bald ist Advent

7



Advent ist eine zaubervolle Zeit

15



Barbara, Nikolaus, Luzia – Heilige im Advent

27



Weihnachtsbäckerei

39



Wir spielen und raten

51



Basteln und Schenken

63



Auf dem Weg zur Krippe

75



Zwischen Weihnachten und Neujahr

93



Auf den Spuren der Heiligen Drei Könige

109

Advent und Weihnachten in der Familie

Gibt es während des Jahres schönere Tage als die Advents- und Weihnachtszeit? Wohl kaum eine Zeit im Jahr ist so reich an Bräuchen und Festen, an Abwechslungen und Feierlichkeiten wie sie. Wenn wir „Advent“ und „Weihnachten“ hören und lesen, denken wir an den Adventskranz, an Barbarazweige und Nikolaus, an Krippe und Weihnachtsbaum, an Silvester und Sternsinger, und manche bekannte Lieder fallen uns ein.

Für die Familie ist die Advents- und Weihnachtszeit eine schöne Zeit – besonders dann, wenn sie sinnvoll gestaltet wird. Dieses Buch enthält für die Wochen zwischen Sankt Martin, einem Vorboten des Advents, und Dreikönig Besinnliches und Nachdenkliches, Unterhaltsames und Praktisches: biblische Texte, Erzählungen, Lieder, Ideen zum Basteln und Spielen, Gedichte, Legenden, Geschichten, Rätsel und Backrezepte.

Für die ganze Familie ist dieses Buch gedacht, für Eltern und Kinder, für Großeltern und Enkel. Es ist ein Hausbuch, in dem alle lesen und sich anregen lassen können. Wer immer zu diesem Hausbuch greift, kann etwas Neues und Überraschendes entdecken.

Texte, die sich in erster Linie an Kinder wenden, sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. Sie sind einfach gehalten und auch für Kinder leicht verständlich.

Allen Leserinnen und Lesern – großen wie kleinen – wünsche ich mit diesem Buch viele glückliche und frohe Stunden. Es wäre schön, wenn sie sich mit Hilfe der Lektüre von der Advents- und Weihnachtszeit, vor allem aber vom Fest der Geburt Jesu, in besonderer Weise innerlich berühren und erfassen ließen.

Bischof Martin – bald ist Advent



Martin (11. November)

Martin war der Sohn eines hohen römischen Offiziers. Im Jahre 316 wurde er in Pannonien, im heutigen Ungarn, geboren. Wie sein Vater wurde auch Martin Soldat.

Einmal ritt er an einem Winterabend in die Stadt Amiens in Frankreich. Am Stadttor sah er einen Bettler frierend im Schnee sitzen. Kurz entschlossen zog Martin sein Schwert, zerschnitt seinen Offiziersmantel und gab die eine Hälfte davon dem armen Mann.

Mit 18 Jahren erfuhr Martin von Jesus Christus und entschloss sich, Christ zu werden und sich taufen zu lassen. Er verließ die Armee und nahm sich vor, nur noch für Jesus da zu sein.

Bald darauf wurde Martin Priester und später Bischof von Tours. Er verkündete das Evangelium allen Menschen, den einfachen Leuten und den mächtigen Herrschern. Er baute mehrere Kapellen und Klöster und achtete darauf, dass die

Lehre Jesu nicht verfälscht wurde. Besonders half er den Armen.

Heute gibt es in vielen Gegenden am Martinstag (11. November) Laternenumzüge. Sie erinnern an den beliebten Bischof und an seine vielen guten Taten. Zahlreiche Menschen, Kirchen, Klöster und Einrichtungen tragen den Namen des heiligen Martin.



Der Martinszug

Am Martinstag ziehen die Kinder mit brennenden Laternen durch die Straßen und singen.

Manchmal begleitet ein Reiter den Zug der Kinder. Dann kommt das Martinsspiel: Der Reiter sieht einen Bettler, teilt seinen Mantel und gibt ihm die Hälfte.

Oft endet der Martinszug mit einem Gottesdienst in der Kirche. Anschließend werden an die Kinder Martinsbrezeln verteilt.



Martinslaternen selbst gemacht

Es ist schön, wenn sich Eltern die Mühe machen, mit ihren Jungen und Mädchen für den Martinsumzug bunte Laternen zu basteln. Dazu können auch Kinder aus der Nachbarschaft eingeladen werden. Zu den ältesten Martinslaternen gehören die sogenannten „Rübengeister“. Das sind ausgehöhlte Rüben (Runkel- oder Steckrüben) mit eingeschnittenen Gesichtern, in deren Mitte ein Kerzenhalter mit Kerze angebracht ist. Vielleicht gibt es irgendwo in

erreichbarer Nähe einen Landwirt, der noch Rüben anbaut. Man kann auch Melonen oder Kürbisse aushöhlen und ausschneiden und als Laternen verwenden. Außer diesen Rübenlaternen können Eltern und Kinder auch andere Martinslaternen basteln: Zylinderlaternen, Vierecklaternen, Faltlaternen, Ziehharmonikalaternen, Luftballonlaternen usw. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man zu Hause schöne und sehr individuelle Laternen basteln kann.

Natürlich gibt es auch in Geschäften Laternen und Lampions zu kaufen. Aber für Kinder ist es viel schöner, wenn sie in einer Familie mit Liebe und Sorgfalt selbst hergestellt werden.



Die Martinsgans

Der Brauch, an Sankt Martin eine Gans zu essen, hat mit folgender Geschichte zu tun: Als der heilige Martin hörte, dass er Bischof von Tours werden sollte, wollte er das schwere Amt nicht übernehmen. Er flüchtete sich in einen Gänsestall, damit ihn niemand fand. Die Gänse aber

schnatterten aufgeregt und verrieten so sein Versteck. Martin wurde schließlich gefunden und trat sein Amt an. Aber er soll sich so über das Gänsegeschnatter geärgert haben, dass er die Gänse kurzerhand schlachten und braten ließ.





Der Weckmann

Ein Gebäck, das vielerorts mit dem Martinsfest verknüpft ist, ist der Weckmann. Er wird auch Stuten- oder Printenkerl genannt und ist ein Mann aus Weißbrotteig. Diese seit altersher zum Martinstag gehörende Leckerei sollte nicht verloren gehen.

Das wird gebraucht:

- ★ 500 g Mehl
- ★ 1 Päckchen Hefe
- ★ ¼ l Milch
- ★ 70 g Butter
- ★ 1 Ei
- ★ 100 g Zucker
- ★ 200 g Rosinen
- ★ 1 Prise Salz
- ★ 1 Eigelb zum Einpinseln

So wird's gemacht:

Aus diesen Zutaten wird ein feiner Hefeteig bereitet, der nach dem Aufgehen in fünf gleich große Teile zerschnitten wird, aus denen man die Weckmänner formt, sie dann mit Eigelb bepinselt und goldgelb backt.



Ich geh mit meiner Laterne*



1. Ich geh mit mei-ner La - ter - ne und mei-ne La-ter - ne mit mir.
Da o - ben leuch-ten die Ster-ne, hier un - ten leuch - ten wir:



Ein Lich-ter-meer zu Mar-tins Ehr! Ra - bim-mel, ra-bam-mel, ra - bumm!

2. Ich geh ...

Der Martinsmann, der zieht voran.
Rabimmel – rabammel – rabumm!

3. Ich geh ...

Wie schön das klingt, wenn jeder singt!
Rabimmel – rabammel – rabumm!

4. Ich geh ...

Ein Kuchenduft liegt in der Luft!
Rabimmel – rabammel – rabumm!

5. Ich geh ...

Beschenkt uns heut, ihr lieben Leut!
Rabimmel – rabammel – rabumm!

6. Ich geh ...

Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus.
Rabimmel – rabammel – rabumm!



Martinsgebet*

Lieber heiliger Martin,
du lebst jetzt bei Gott und hörst uns,
wenn wir mit dir sprechen.
Vor langer Zeit hast du gelebt.
Du warst ein großer Freund der Menschen.
Vielen hast du geholfen,
besonders denen, die in Not waren.
Du hast den Menschen von Gott erzählt
und ihnen die gute Botschaft gebracht.
Da wurde ihr Leben ganz hell.
Heiliger Martin,
wenn wir mit unseren Laternen
durch die Straßen ziehen,
denken wir an dich.
Lass uns von dir lernen!
Amen.



Advent ist eine zaubervolle Zeit



„Mein ganzes Haus riecht nach Kuchen“

Heiligenstadt, 20. Dezember 1856

Es wird Weihnachten! Mein ganzes Haus riecht schon nach braunem Kuchen – versteht sich nach Mutters Rezept –, und ich sitze sozusagen schon seit einer Woche im Scheine des Tannenbaums.

Ja, wie ich den Nagel meines Daumens besehe, so ist auch der schon halbwegs vergoldet. Denn ich arbeite jetzt abends nur in Schaumgold, Knittergold und bunten Bonbonpapieren; und während ich Netze schneide und Tannen- und Fichtenäpfel vergolde und die Frauen, das heißt meine Frau und Röschen, Lisbeths Puppe ausputzen, liest Onkel Otto uns die „Klausenburg“ von Tieck vor oder gibt hin und wieder eine Probe aus den Bilderbüchern, die Hans und Ernst auf den Teller gelegt werden sollen. Gestern Abend habe ich sogar Mandeln und Zitronat für die Weihnachtskuchen schneiden helfen, auch Kardamom dazu gesto-

ßen und Hirschhornsalz. Den Vormittag war ich stundenlang auf den Bergen in den Wäldern herumgeklettert, um die Tannenäpfel zu suchen. Ja, ihr hättet mich sogar in meinem dicken Wintermantel hoch oben in einer Tannenspitze sehen können.

Jeden Morgen kommt der Postbote und bringt ein Päckchen oder einen Brief aus der Heimat oder aus der Fremde von Freunden. Die Weihnachtszeit ist doch noch gerade so schön, wie sie in meinen Kinderjahren war.

*Theodor Storm
an seine Eltern*



Gefüllte Kokosmakronen

Das wird gebraucht:

- ★ 3 Eiweiß
- ★ 280 g Puderzucker
- ★ 220 g geröstete Kokosflocken
- ★ 120 g Butter
- ★ 1 Päckchen Vanillezucker
- ★ 50 g Nüsse
- ★ 1 Rippe Blockschokolade
- ★ Backoblaten
- ★ Schokoglasur



So wird's gemacht:

Eiweiß mit 180 g Puderzucker steif schlagen und mit den gerösteten Kokosflocken vermengen (ohne Fett die Kokosflocken gut durchrösten, aber nicht braun werden lassen). Mit einem Teelöffel kleine Häufchen formen und bei 150 °C hell backen.

Für die Creme Butter, 100 g Puderzucker, Vanillezucker, Nüsse und erweichte Schokolade sehr schaumig rühren.

Die Creme auf Oblaten streichen, Kokosmakronen darauflegen, in Schokoglasur tauchen.



Lebkuchen



Das wird gebraucht:

- ★ 500 g brauner Zucker
- ★ 4 Eier
- ★ 4 EL Honig
- ★ 2 EL Rum
- ★ 1 Päckchen Lebkuchengewürz
- ★ geriebene Zitronenschale
- ★ geriebene Orangenschale
- ★ 1 EL Natron
- ★ 250 g geriebene Nüsse
- ★ 600 g Roggenmehl

So wird's gemacht:

Eier, braunen Zucker, Honig, Rum und Gewürze gut schaumig schlagen. Über Nacht stehen lassen. Dann Mehl, Natron und Nüsse dazugeben. Teig kneten und anschließend ausrollen. Formen ausstechen, mit Ei bestreichen und hell backen. Backzeit ca. 5 bis 10 Minuten bei 180 °C. Die Lebkuchen können sofort gegessen werden.



Vom Honigkuchenmann*

Keine Puppe will ich haben –
Puppen gehn mich gar nichts an.
Was erfreun mich kann und laben,
Ist ein Honigkuchenmann,
So ein Mann mit Leib und Kleid,
Durch und durch von Süßigkeit.



Stattlicher als eine Puppe
Sieht ein Honigkerl sich an,
Eine ganze Puppengruppe
Mich nicht so erfreuen kann.
Aber seh ich recht dich an,
Dauerst du mich, lieber Mann.



Denn du bist zum Tod erkoren –
Bin ich dir auch noch so gut,
Ob du hast ein Bein verloren,
Ob das andre weh dir tut:
Armer Honigkuchenmann,
Hilft dir nichts, du musst doch dran!



Hoffmann von Fallersleben



*Lustiges aus der Weihnachtsbäckerei**

Susi sieht ihrer Mutter bei der Weihnachtsbäckerei zu. „Warum bist du denn so still, wenn du backst?“, will die Kleine wissen.

„Ja, was soll ich denn sagen?“

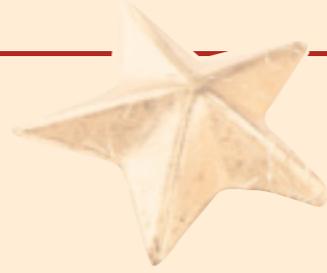
„Na, zum Beispiel: Willst du nicht einmal von den Plätzchen kosten, Susi?“

„Das ist ja unglaublich!“, schimpft die Mutter. „Du hast ja alle Plätzchen aufgegessen, David. Hast du denn überhaupt nicht an deinen Bruder gedacht?“

„Doch, Mama, ich hatte furchtbare Angst, er könnte kommen, bevor ich fertig bin.“



Wir spielen und raten



Wer sammelt die meisten Nüsse?

Wir legen mit einem Wollfaden einen Kreis von ungefähr 20 Zentimetern Durchmesser auf den Boden. Diesen Kreis füllen wir anschließend dicht mit Walnüssen auf.

Jeder Mitspieler bekommt außerdem fünf Walnüsse in die Hand. Die Spieler lassen nun reihum eine Nuss aus etwa einem Meter Höhe auf die Nüsse in dem Kreis fallen.

Jeder Spieler sammelt nach seinem Wurf die Nüsse auf, die aus dem Kreis gesprungen sind. Er darf sie behalten.

Sieger ist der Spieler, der zum Schluss die meisten Walnüsse gesammelt hat.

Vor dem Spiel wird festgelegt, wie viele Runden gespielt werden sollen (zum Beispiel fünf). In jeder neuen Runde sollte ein anderer Spieler anfangen.

Übrigens: Das Spiel wird umso schwieriger, je weniger Nüsse noch im Kreis liegen.



Adventliches Buchstabenspiel



Wir sitzen um den Tisch herum. Jeder hat einen Zettel mit einem Bleistift vor sich. Nun versuchen wir, für jeden Buchstaben unseres Vornamens einen Gegenstand aus der adventlich geschmückten Wohnung zu finden, der mit Weihnachten zusammenhängt.

Es kommt dabei nicht auf die Schnelligkeit an, sondern darauf, wirklich in der ganzen Wohnung (auch in der Küche und im Keller) nach weihnachtlichen Gegenständen zu suchen.

Beispiel:

Michael findet:

- M = Marzipan
- I = Ingwerplätzchen
- C = Christbaumschmuck
- H = Hirte (auf einem Bild oder als Krippenfigur)
- A = Apfelmännchen
- E = Engel
- L = Lametta

Wenn dieses Spiel als Wettspiel gespielt wird, müssen die Namen die gleiche Anzahl Buchstaben haben.





Wer wird Rätselkönig?

Dieses Adventsrätsel muss ein Spieler vorbereiten. Er schreibt auf einen Zettel eine Reihe von Fragen, die mit der Adventszeit zusammenhängen. Zum Beispiel: „Vor wie langer Zeit wurde Jesus geboren?“ oder: „Wann ist Winteranfang?“ Natürlich notiert er sich auch die Antworten.

Der Spieler setzt sich dann mit allen, die bei dem Rätsel mitmachen wollen, an einen Tisch. Langsam liest er die Fragen vor. Wer als Erster die richtige Antwort weiß, bekommt eine Nuss.

Rätselkönig ist der Spieler, der am Schluss die meisten Nüsse gewonnen hat.

Wir raten Weihnachtsgegenstände

Die Familie geht durch die adventlich geschmückte Wohnung, und ein jeder merkt sich Gegenstände, die mit Weihnachten zu tun haben. Dann beginnt der erste Spieler, einen Gegenstand zu beschreiben, den die anderen erraten müssen.

Beispiele:

- ★ Es hat viele Türchen, ist aber kein Haus.
- ★ Viele bunte Figuren drehen sich herum, aber keine bewegt sich von der Stelle. Wenn es kalt wird, bleiben sie alle stehen.



Silbenrätsel*

Wenn du die Silben richtig zusammensetzt, erfährst du, was Kinder in der Adventszeit gern machen.

FLÖ	STELN	GEN	KLE	MA
BA	SIN	TEN	LEN	BEN
AUF	MEN	TRÄU	SEN	LE

Lösung: flöten, singen, basteln, aufleben, malen, träumen, lesen



Ein Kopf für zwölf Dinge*

Schau dir die zwölf Wörter genau an! Du sollst ein Wort finden, das du vor alle zwölf Dinge setzen kannst. Sie bekommen dann einen ganz neuen Sinn.

Insel	Mann	Geschenk	Krippe
Stern	Baum	Lied	Gebäck
Abend	Tag	Zeit	Feier



Lösung: Weihnachts-Insel, Weihnachts-Stern, Weihnachts-Abend ...

Füllrätsel

A A B B B C C E E E E F H H I I I L L N P R R R R S S S S U V

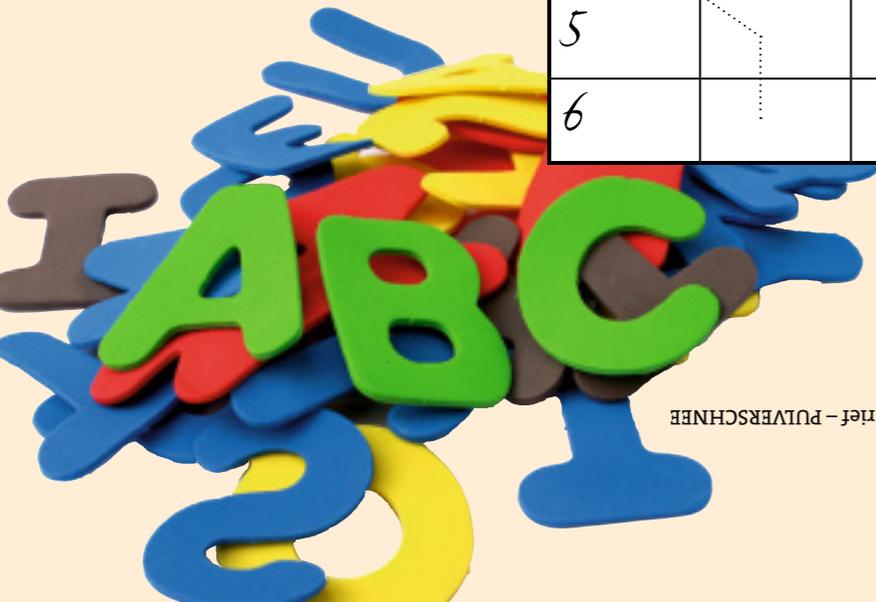
Diese Buchstaben sind derart in die Figur einzusetzen, dass in den waagrechten Reihen sechs Wörter folgender Bedeutung entstehen:

1. Ulk
2. deutscher Zeichner und Dichter (1832–1908)
3. Fischeier
4. Krankheitserreger (Mehrzahl)
5. inneres Organ
6. Poststück

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben entlang der Punktlinien (jeweils von oben nach unten gelesen) eine besondere Freude für Skifahrer.

1					
2					
3					
4					
5					
6					

Lösung:
1. Spass, 2. Busch, 3. Laich, 4. Viren, 5. Leber, 6. Brief – PUWERSCHNEE



Was ist das?*

1. In der Luft, da fliegt's,
auf der Erde, da liegt's,
auf dem Baum, da sitzt's,
in der Hand, da schwitzt's,
auf dem Ofen zerläuft's –
wer geschickt ist, begreift's!



2. Wie heißt das Glöckchen
im weißen Röckchen?
Es wächst im Schnee
schön in die Höh'?

Lösung: 1. Schnee, 2. Schneeglöckchen

